

Hilfe aus der Luft für die Baumfäller

In Geschwend machte eine Spezialfirma Platz für Sicherheitszaun

Von Martin Klabund

TODTNAU-GESCHWEND. Mit Motorsägen und einem Hubschrauber wurde an der Geschwender Halde Platz geschaffen für den geplanten Schutzzaun gegen Felsstürze. Mitarbeiter einer Spezialfirma schafften in zwei Tagen über 180 Kubikmeter Holz aus dem Wald und deponierten es am Nasslager.

Dröhnender Hubschrauberlärm, Gebüsch und ganze Tannen am Stück, die durch die Luft segeln, sowie zahlreiche Helfer in Schutzkleidung und mit Helm konnten am Mittwoch und Donnerstag am Nasslager in Geschwend in Richtung Präg beobachtet werden. Nach dem Abgang des tonnenschweren Felsblocks im März 2019 und dem Plan für die Errichtung eines Hochenergiezauns musste jede Menge Holz im Hang entfernt werden.

Da das Gelände für herkömmliche Maschinen nicht zugänglich ist, kam nun ein Hubschrauber zum Einsatz, der dies erledigte. Unter der Projektleitung des Forstbetriebes Franz Hochleitner aus dem Raum Bodensee, der europaweit Spezialinsätze abwickelt, wurden rund 140 so-

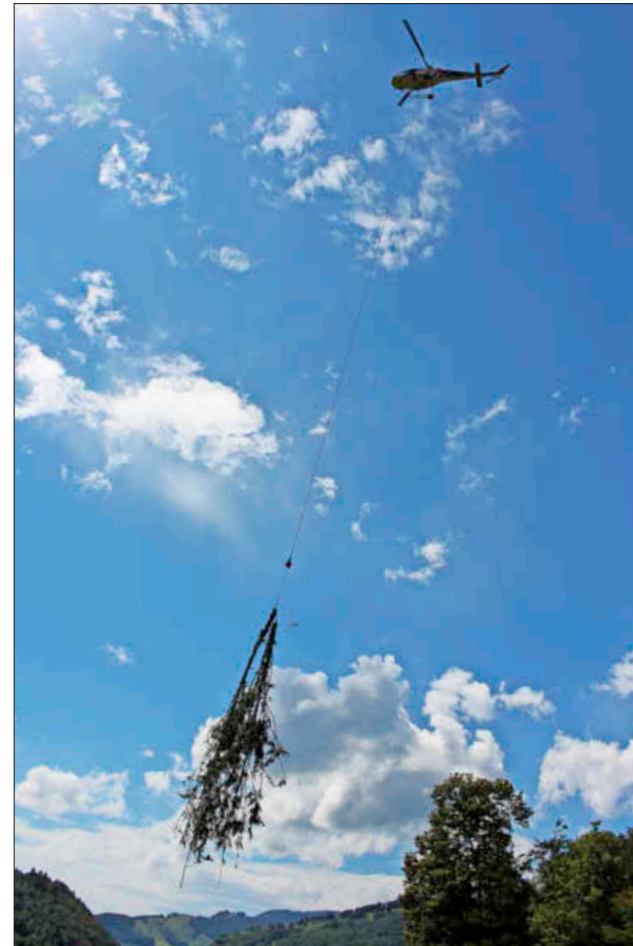
genannte Pakete aus Ästen und Büschen im Wald geschnürt und zum Abtransport durch den Heli bereitgelegt. Auch zirka 180 Festmeter Holzstämme wurden ausgefliegen. „Wir haben 15 Mitarbeiter im Einsatz, davon alleine sechs Forstwirte, die mit zwei Forstspeziialschleppern und Schlittenwinden die Vorbereitungen für den Flug des Gehölzes vornehmen“, erläutert Projekt- und Einsatzleiter Jan Steiert, während alle zwei Minuten eine neue Ladung am Nasslager eintraf.

Ein Tankwagen sorgte für die nötige Kontinuität der Hubschrauberflüge, denn der Helikopter muss alle 40 Minuten landen und rund 120 Liter Treibstoff nachtanken. Zum Einsatz kam eine Voralberger Maschine der Firma Wucher vom Typ AS 350 B3 d. „Drei, zwei, eins, Kontakt“, war immer wieder der Funkspruch zu hören, den die am Boden tätigen Mitarbeiter dem Piloten mitteilten, um ihm den genauen Zeitpunkt zum Ausklinken der Ladung am Nasslager durchzugeben.

Kaum abgeworfen, arbeitete sich ein Schlepper zum Abwurfplatz vor und entfernte das Gehölz, um Platz zu machen für die nächsten Hölzer. Schwerstarbeit und volle Konzentration erfordert diese Arbeit auch vom Piloten der Maschine,



Am Nasslager in Geschwend werden die gefällten Bäume abgeworfen.



Alle zwei Minuten kommt der Hubschrauber und zieht ein Paket aus Ästen und Büschen an der Geschwender Halde hoch. FOTOS: KLABUND

der zwischen den Tankstopps und den damit verbundenen Landungen auf der Wiese neben dem Nasslager unter höchster Konzentration um die Berggrücken zirkeln musste. „Die Arbeit am Boden und in der Luft ist gefährlich, aber notwendig“, erläuterte Jan Steiert.

Heute am Freitag soll wieder Ruhe einkehren in Geschwend. Als nächstes soll mit dem Bau des mehrere Hundert Meter

langen und vier Meter hohen Zauns begonnen werden. Außerdem ist geplant, mehrere gefährliche Stellen am Steilhang zusätzlich einzeln zu sichern. So soll verhindert werden, dass erneut Felsen auf Grundstücke in der Gisibodenstraße und Elsbergstraße stürzen.

Video vom Hubschraubereinsatz im Internet unter mehr.bz/geschwend